Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 34. Ratibor, den 27. April 1822.

Lebewohl!

Zwar wollte ich den allzuoft betretenen Weg der Danksagung und Empfehlung in öffentlichen Blättern nicht einschlagen, allein ausser den vielen unvergesslichen in Ratibor empfangenen, so ehrenvollen, als rührenden, Merkmalen von Güte und Anhänglichkeit, habe ich auch noch späterhin mehrfache, gleich erfreuliche Freundschaftsbeweise erhalten, und ich kann es überhaupt meinem dankbaren Herzen nicht versagen — ich muss meinen werthen Herren Collegen und allen meinen theuern Freunden, meinen sämmtlichen lieben Mitbürgern und Schützenbrüdern, dem ganzen Ratibor und seiner Nachbarschaft und dem ganzen, ganzen Oberschlesien noch an dessen Grenze ein herzliches, recht herzliches Lebewohl zurufen.

Zu Oppeln am 21. April 1822.

Manteuffel.

Ratibor den 21. April 1822.

Es gehört schon so viel dazu, sich, in dem engen Kreise eines Familienzirkels, durch gefälliges Benehmen und liebreiche Eigenschaften, eine wohlwollende Geneigtheit oder wohl gar eine freundschaftliche Aufnahme zu verschaffen, daß man es in der That als eine seltene Erscheinung betrachten muß, wenn man einen Mann findet, dem es in jeglicher Beziehung seines staatsbürgerlichen und in jeglichem Verhältniß seines privat Lebens gelingt, sich überall Achtung, Liebe und Verehrung zu erwerben. In unsern erleuchteten Tagen, wo das Mittelmäßige nirgends beachtet wird, und wo die Kritik, — eben weil der Zeitgeist heller als jemals siehet, — überall ihr Richteramt strenge ausübt, gehört nicht nur ein ansehnliches Kapital von Tugenden dazu, um sich überhaupt nur bemerkbar machen zu können, sondern jeder, der im Streben zur Vervollkommnung durch die

Liebe der Menschen die Liebe des Himmels erreichen will, muß eine so große Summe von Verdienste mit zur Stelle bringen, wodurch einzig und allein es ihm möglich gemacht wird, die größere Menge zu überbieten und gegen die Contrebalance des Kritizismus sich im beständigen Uebergewicht zu erhalten. Wer in die große Bank der öffentlichen Meinung nur ein kleines Sümmchen einlegt, der wird nie einen großen Gewinn davon tragen. —

Gestern verließ der Königl. Oberlandesgerichts-Chef-Präsident Herr Freyherr von Manteuffel hiesige Stadt, um sich nach Magdeburg, dem neuen Ort seiner Bestimmung, zu begeben. Die herzlichsten Wünsche der innigsten Anhänglichkeit begleiteten den allgemein Verehrten, der sich durch Menschenfreundlichkeit und Wohlthätigkeit an die Armen, allgemeine Liebe und Hochachtung erworben hat.

Um das Anerkenntniß seiner Bürgertugenden öffentlich auszusprechen, fand der hiesige Magistrat, als Organ der Bürgerschaft sich bewogen, demselben das Bürgerrecht der Stadt Ratibor feierlichst zu ertheilen, und um sein Andenken auch für spätere Zeiten aufzubewahren, seinem Bildnisse einen rühmlichen Platz in die Reihe der, um hiesige Stadt sich verdient gemachten Männern, in dem Sessions-Saale des Rathhauses anzuweisen. Die Schützenbrüderschaft aber, die ihre Verehrung noch besonders bezeugen wollte, überreichte demselben, im feierlichen Aufzuge einer Serenade, folgendes Gedicht und erbat sich die Ehre, ihn als Ehrenmitglied ihres Vereins fernerhin zählen zu dürfen.

Zieh' in Frieden, edler Freund,
Ziehe hin in's ferne Land!
Alle die wir hier vereint,
Reichen herzlich Dir die Hand,
Und im treuen Schützen-Kreise
Wünschen wir Dir Glück zur Reise!

Wie uns auch der bange Schmerz
Ob der Trennung tief betrübt,
Sagt uns doch das treue Herz,
Das Dich immer wahr geliebt:
Auch im weit entfernten Lande
Bleibst Du treu der Freundschaftsbande.

Was Dich uns so fest verband,
— Deiner Tugend hoher Werth, —
Sichert uns der Treue Pfand,
Das selbst Trennung nicht zerstört,
So wie Dich im Lauf der Zeiten
Unser Herz wird stets begleiten.

Doch daß selbst in später Zeit
Auch der künft'ge Bundverein,
So wie wir uns alle heut',
Deines Ruhmes sich mag freu'n;
Ehr' uns all' in dieser Stunde,
Bleib' die Zier in unserm Bunde!

P — m.

Oeconomie-, Bier- und Brandwein-Urbar-Pacht.

In Folge einer zwischen denen Kretschmer Hillebrandschen Erben und Gläubiger, und dem Kretschmer Joseph Hillebrand zu Pawlau unterm 4. März c. getroffenen Vereinigung soll der Pawlauer Kretscham mit denen dazu gehörigen 68 Bresl. Schfl. Aussaat-Acker, Bier- und Brandwein-Urbar, Schankgerechtigkeit und Gebäulichkeiten, entweder zusammen, oder aber die Acker-Wirthschaft mit denen dazu nöthigen Gebäulichkeiten allein, und das Brau- und Brandwein-Urbar mit Schank und dazu gehörigem Gelaß auch für sich, an Meist- und Bestbiethende öffentlich auf sechs Jahre von ult. Juny c. ab, verpachtet werden. Der Termin ist hierzu auf den 12. Juny c. im Orte Pawlau früh um 9 Uhr angesetzt. Cautionsfähige Pachtlustige werden hierzu unter der Versicherung eingeladen, daß dem Meist- und Bestbiethenden der Zuschlag mit Zustimmung der Provocanten geschehen wird. Ueber die Beschaffenheit der zu verpachtenden Realitäten und Pachtbedingungen kann sich jeder im Orte Pawlau und in der Justiz-Amtl. Kanzley des Unterzeichneten Nachricht einholen.

Ratibor den 1. April 1822.

Das Gerichts-Amt Pawlau.

Bekanntmachung.

Zum Wiederverkauf der den Andreas Kubikschen Eheleuten gehörigen, bey Markowitz belegenen Freyhäuslerstelle, nebst den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen, so wie des in den Ostroger Gründen belegenen freyen Wiesenstücks, ist ein Termin auf den 13ten Juny d. J. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichts-Kanzley anberaumt worden, zu welchem Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch vorgeladen werden, und wird hierbey nur noch bemerkt: daß die Freyhäuslerstelle mit den dazu gehörigen Grundstücken auf 200 Rthlr. und die freye Wiese auf 40 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzt worden ist.

Schloß Ratibor den 8. März 1822.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Schloß Ratibor.

Anzeige.

Da die Witterung so schön ist, so wird das Wilhelms-Bad zu Kokoschütz mit Anfang May eröffnet.

Zu jedem Zimmer ist eine eigene verschließbare Badekammer.

Alle Bedürfnisse, wovon die Anschlag-Zettel an Ort und Stelle das Nähere besagen, werden nach Verlangen und in den billigsten Preisen, verabfolgt.

Zu einem zahlreichen Besuch dieses Bades wird hiermit höflichst und ergebenst mit der Versicherung eingeladen, daß die Quartier-Bestellungen aufs Bestmöglichste beachtet werden sollen.

Kokoschütz den 25. April 1822.

Die Bade-Anstalt.

Anzeige.

Das herrschaftliche Bier- und Brandwein-Urbar zu Tost, ist von Johanni d. J. ab, auf drey nach einander folgende Jahre zu verpachten. Zur öffentlichen Verpachtung desselben ist in loco Tost ein Bietungs-Termin auf den 30. May a. c. anberaumt, wozu fähige Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Tost den 20. April 1822.

Stürtz,
Oberbeamte.

Schaafverkauf.

Die im vorigen und diesem Jahre gemachten großen Ankäufe von Mutterschaafen aus den edelsten sächsischen und anderen Merinos-Heerden, veranlassen das Dom. Groß-Strehlitz, eine bedeutende Anzahl von Müttern und Hammeln zu verkaufen; es sind ein-, zweijährige bis vollsätzige, somit zur Zucht vollkommen brauchbare Thiere.

Kauflustige belieben sich wegen Besichtigung dieser Thiere bei dem Oberamtmann ꝛc. Schroll zu Groß-Strehlitz und dem Amtsverwalter Krause zu Schwieben gefälligst zu melden. Die Preise werden möglichst billig gestellt.

Die Thiere sind bereits zur Besichtigung und Auswahl ausgesetzt.

Auch rother Kleesaamen kann abgelassen werden.

Groß-Strehlitz den 17. April 1822.

Franz v. Zawadzki.

Anzeige.

Eine neue Mangel von hartem Holze ist um einen billigen Preis zu verkaufen; das Nähere erfährt man durch die Redaktion.

Anzeige.

Daß ich noch einige Zentner besten neuen Steuermärkschen Klee-Saamen zum billigen Preise zu vergeben habe, zeige hiermit ergebenst an.

Ratibor den 15. April 1822.

Joh. P. Kneusel.

Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 20. April 1822.

		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
„	Kaiserl. ditto	3 rtl. 7 sgl. 3 d'.
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	— rtl. — ggr.
„	Pfandbr. v. 1000 rtl.	102 rtl. — ggr.
„	ditto 500 „	— rtl. — ggr.
„	ditto 100 „	— rtl. — ggr.
— — fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Den 25. April 1822.															
Bester	1	28	—	1	14	10	1	3	9	—	18	7	1	20	3
Mittel	1	23	8	1	12	3	1	—	3	—	16	10	1	15	3
